



Importpreise im Juni 2015: - 1,4 % gegenüber Juni 2014

Importpreise im Juni 2015: - 1,4 % gegenüber Juni 2014
Die Einfuhrpreise waren im Juni 2015 um 1,4 % niedriger als im Juni 2014. Im Mai 2015 hatte die Jahresveränderungsrate - 0,8 % betragen, im April 2015 hatte sie bei - 0,6 % gelegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, fielen die Importpreise im Juni gegenüber Mai 2015 um 0,5 %.
Den größten Einfluss auf die Gesamtpreisveränderung zum Vorjahr hatte wie auch schon in den Vormonaten die Entwicklung der Einfuhrpreise für Energie. Diese waren im Juni 2015 um 23,9 % niedriger als im Juni 2014. Im Vorjahresvergleich sanken insbesondere die Importpreise für Erdöl (- 32,5 %), aber auch Mineralölerzeugnisse (- 23,8 %), Strom (- 10,1 %) und Erdgas (- 9,8 %) waren gegenüber dem Vorjahr erheblich günstiger.
Im Vergleich zu Mai 2015 verbilligten sich die Energieimporte um 2,4 %. Während die Preise für importiertes Erdöl (- 3,6 %), Mineralölerzeugnisse (- 1,8 %) und Erdgas (- 1,8 %) im Vormonatsvergleich fielen, wurde elektrischer Strom (+ 11,4 %) nach den Preissenkungen der letzten drei Monate wieder teurer.
Der Einfuhrpreisindex ohne Energie war im Juni 2015 um 2,6 % höher als im Juni 2014, gegenüber Mai 2015 sank er um 0,3 %. Lässt man nur Erdöl und Mineralölerzeugnisse außer Betracht, lag der Einfuhrpreisindex im Juni 2015 um 2,1 % über dem Stand des Vorjahres und um 0,4 % unter dem Niveau des Vormonats.
Starke Preisrückgänge gegenüber dem Vorjahresmonat gab es im Juni 2015 unter anderem auch bei importiertem Eisenerz (- 25,4 %), Schweinefleisch (- 15,1 %), Milch und Milcherzeugnissen (- 11,1 %) sowie bei Getreide (- 4,7 %). Dagegen stiegen die Preise für Holz- und Zellstoff gegenüber Juni 2014 um 14,7 %, für Nichteisen-Metalle und deren Erzeugnisse um 8,4 % sowie für Nichteisen-Metallerze um 2,1 %.
Der Index der Ausfuhrpreise lag im Juni 2015 um 1,3 % über dem Stand von Juni 2014. Im Mai 2015 hatte die Vorjahresveränderungsrate bei + 1,4 % gelegen, im April 2015 bei + 1,6 %. Gegenüber dem Vormonat Mai 2015 fielen die Exportpreise geringfügig um 0,1 %.
Weitere Auskünfte erhalten Sie über:
Marion Knauer
Telefon: +49 611 75 2302
Kontaktformular
Importpreise im Juni 2015: - 1,4 % gegenüber Juni 2014 (PDF, 94 kB, Datei ist nicht barrierefrei)


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.